

# TWIE News

 **DHBW** Ravensburg Campus Friedrichshafen

**LUST ZU  
LESEN?**

NEIN

AUSGABE  
WEITERGEBEN

JA

**Was?**

Dozenten-  
vorstellung

Studentenstatistiken

Studienfahrt

Zeugnis-  
übergabe

Auslands-  
fahrer

Jan Lepper    Mirko Ehret

Zukunftspläne

TWI-1    TWE    TWI-2

# Liebe Leserinnen und Leser,

wir begrüßen Euch zur **Winteraushgabe 2025** der News der Wirtschaftsingenieure des DHBW Campus Friedrichshafen.

Ganz im Sinne unseres Studiengangs gibt es hier für jeden etwas Interessantes zu lesen. Bei uns vermischen sich **Bulle und Bär** (Wirtschaft) mit **technischen Zeichnungen** (Ingenieurwesen). Hier erfahren Sie mehr über Lokales und Globales, lernen Dozenten näher kennen, finden den ein oder anderen selbstironischen Witz und können manchmal sogar bei einem kleinen Gewinnspiel mitmachen.

So, und nun viel Freude beim Lesen.

## Herzliche Grüße

das Redaktionsteam

# Wing News

 **DHBW** Ravensburg Campus Friedrichshafen

## Impressum

### Herausgeber

DHBW Ravensburg Campus Friedrichshafen  
Fallenbrunnen 2  
88045 Friedrichshafen  
Deutschland  
E-Mail: [info@dhw-ravensburg.de](mailto:info@dhw-ravensburg.de)

### Ansprechpartner

Jürgen Brath  
E-Mail: [brath@dhw-ravensburg.de](mailto:brath@dhw-ravensburg.de)

## Information

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers.

Um die Leserfreundlichkeit des Magazins zu verbessern, wird an einigen Stellen bei Personenbezeichnungen und personenbezogenen Hauptwörtern die männliche Form verwendet. Im Sinne der Gleichbehandlung gelten entsprechende Begriffe grundsätzlich für alle Geschlechter. Die verkürzte Sprachform beinhaltet also keine Wertung, sondern hat lediglich redaktionelle Gründe.



# Dozentenvorstellung – Jan Lepper

## Bitte stellen sie sich kurz unseren Lesern vor.

Ich heiße Jan Lepper und bin an der DHBW als Lehrbeauftragter im Bereich Technischer Vertrieb tätig. In meinen Veranstaltungen geht es darum, wie man komplexe technische Lösungen verständlich macht, Angebote strukturiert und langfristige Kundenbeziehungen aufbaut – und was dabei in der Praxis wirklich funktioniert und was nur in Folien schön aussieht.



## Wie sind Sie zu diesem speziellen Fachgebiet gekommen? Was hat sie dazu bewogen?

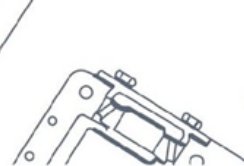
Ehrlich gesagt: Ich bin nicht morgens aufgewacht und dachte „Mein Traum ist technischer Vertrieb“. Ich bin Ingenieur und neugierig auf Menschen. Genau an dieser Schnittstelle bin ich gelandet. Zuerst war ich als eher klassischer „Techniker“ unterwegs, habe aber gemerkt, dass mich die Fragen der Kunden viel mehr faszinieren als nur das Produkt selbst: Welches Problem wollen sie wirklich lösen? Warum entscheiden sie sich für A und nicht für B? So bin ich Schritt für Schritt vom Projekt- über den Key-Account- bis zum Vertriebsleiter gerutscht und habe mein Fachgebiet immer stärker in Richtung Technischer Vertrieb plus KI verschoben.

## Was ist die aktuell spannendste Entwicklung in Ihrem Fachgebiet, und wie bringen Sie diese in die TWIE-Lehre ein?

Die spannendste Entwicklung ist für mich die Kombination aus Daten, KI und Vertriebspraxis. Wir erleben gerade, dass generative KI und „Sales-Assistants“ einerseits als Heilsversprechen verkauft werden, andererseits aber im Alltag oft an simplen Dingen scheitern: schlechten Daten, fehlenden Prozessen oder schlicht am Widerstand der Nutzer.

In der Lehre versuche ich, beides zu verbinden: Wir sprechen einerseits über grundlegende Prinzipien im technischen Vertrieb (Zielkunden, Value Proposition, Entscheidungsprozesse). Andererseits schauen wir uns ganz praktisch an, wie KI im Alltag helfen kann – etwa bei der Recherche, bei Angebotsentwürfen oder CRM-Auswertungen – und wo man sehr skeptisch bleiben sollte. Mir ist wichtig, dass Studierende nicht jeden Hype glauben, sondern lernen, Nutzen, Risiken und Grenzen selbst zu beurteilen.





## **Welche Herausforderungen sehen Sie aktuell in diesem Bereich?**

Ich sehe drei große Herausforderungen:

**Komplexität:** Produkte, Märkte und Technologien werden immer komplexer, während die Zeit pro Kunde eher weniger wird.

**Datenqualität:** Alle reden von „Data Driven Sales“, aber viele Unternehmen haben schlicht kein sauberes CRM und keine klaren Prozesse.

**Hype vs. Realität:** Gerade bei KI wird viel versprochen, aber wenig ehrlich gemessen.

Für Studierende heißt das: Es reicht nicht, ein Tool bedienen zu können. Man muss verstehen, warum ein Prozess so läuft, wie er läuft, welche Annahmen dahinterstecken – und wo man bewusst dagegenhalten muss, wenn etwas nur nach „PowerPoint-Logik“ funktioniert.

## **Beschreiben Sie kurz Ihren Arbeitsalltag abseits des Hörsaals: Für welches Hobby brennen sie?**

Wenn ich nicht unterrichte oder mit Kunden über KI und Vertrieb spreche, findet man mich sehr häufig auf dem Wasser. Ich segle leidenschaftlich gerne am Bodensee und, wenn es sich einrichten lässt, auch auf größeren Yachten auf dem Meer.

Segeln ist für mich eine gute Mischung aus Technik, Teamwork und Ruhe: Man muss Wetter, Wind und Boot verstehen, als Crew funktionieren – und gleichzeitig runterkommen und geduldig bleiben, auch wenn es mal nicht so läuft wie geplant.

## **Was war die entscheidendste oder überraschendste Erkenntnis, die Ihre berufliche Laufbahn nachhaltig beeinflusst hat?**

Eine der wichtigsten Erkenntnisse für mich war: Komplexe Organisationen sind selten so rational, wie ihre Organigramme aussehen. Entscheidungen werden nicht nur über Zahlen und Strategiepapiere getroffen, sondern stark durch Menschen, Beziehungen, Ängste und unausgesprochene Interessen geprägt.

Das war zunächst ernüchternd, später aber hilfreich: Wer das versteht, kann deutlich realistischer planen, Konflikte besser einordnen und Entscheidungen anders vorbereiten. Für Studierende bedeutet das: Fachliche Exzellenz ist wichtig – aber ohne Verständnis für Menschen, Machtstrukturen und Kommunikation bleibt sie oft wirkungslos.

## Was sollten Studierende beim Start in ihr Berufsleben unbedingt beachten? Welchen Rat würden Sie Studierenden mit auf den Weg geben?

Drei Dinge würde ich Studierenden mitgeben:

Keine Heldenstory erwarten: Der erste Job ist oft weniger glamourös, als man denkt. Das ist normal. Nutzt die Zeit, um Grundlagen sauber zu lernen und euch orientiert in der Organisation zu bewegen. Fragen stellen, nicht vorspielen. Wer so tut, als hätte er alles verstanden, lernt am wenigsten. Gute, ehrliche Fragen sind ein Karriereturbo.

Früh über Werte und Grenzen nachdenken. Nicht jeder „coole“ Job passt zu den eigenen Vorstellungen von Leben, Gesundheit und Verantwortung. Je klarer ihr da seid, desto besser werden eure Entscheidungen.

## Schnellfragerunde:



### 1. Kaffee oder Tee?

Kaffee, aber guten

### 2. Frühaufsteher oder Nachteule?

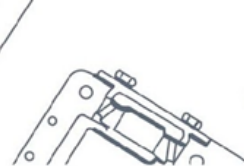
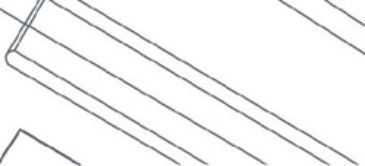
Frühaufsteher

### 3. Lieblingsbuch oder Film?

Herr der Ringe

### 4. Ort den Sie bereisen möchten?

Japan, 6 Wochen



## Dozentenvorstellung – Mirko Ehret

### Bitte stellen sie sich kurz unseren Lesern vor.

Mein Name ist Mirko Ehret und ich halte seit Oktober 2024 einen der drei Industrie-4.0-Kurse. Ursprünglich habe ich ebenfalls an der DHBW Friedrichshafen Elektrotechnik - Automation studiert und wurde 2020 nach meinem dualen Studium von meinem Partnerunternehmen Voith Paper übernommen. Seitdem arbeite ich dort als Automation Engineer und betreue Automatisierungs- und Entwicklungsprojekte für Stoffaufbereitungsanlagen von Papiermaschinen.



### Wie sind Sie zu diesem speziellen Fachgebiet gekommen? Was hat sie dazu bewogen?

Ich habe mich schon immer für Automatisierungstechnik begeistert – insbesondere für die Frage, wie man Prozesse effizienter und intelligenter gestalten kann. Während meines Studiums und später in meiner Tätigkeit als Automation Engineer wurde mir immer deutlicher, wie wichtig die Vernetzung von Systemen und der Einsatz digitaler Technologien für moderne Produktionsumgebungen sind. Genau diese Verbindung aus klassischer Automatisierung und digitaler Integration bildet den Kern von Industrie 4.0.

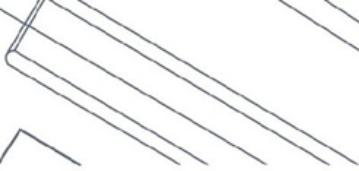
### Beschreiben Sie kurz Ihren Arbeitsalltag abseits des Hörsaals: Für welches Hobby brennen sie?

Abseits des Hörsaals bin ich gerne sportlich aktiv. Seit ich 5 bin spiele ich leidenschaftlich Tennis. In den letzten Jahren habe ich zudem das Rennradfahren für mich entdeckt, wodurch ich regelmäßig den Kopf frei bekomme. Sport ist für mich ein wichtiger Ausgleich zu meinem beruflichen Alltag und hilft mir, Energie und Fokus für neue Herausforderungen zu tanken.

### Wie wichtig ist dieser private Ausgleich für Ihren beruflichen Erfolg?

Der private Ausgleich ist für meinen beruflichen Erfolg sehr wichtig. Beim Tennis erlebe ich im Verlauf eines Matches immer wieder Höhen und Tiefen. Ein perfektes Match wird es nie geben. Entscheidend ist, wie man mit Rückschlägen umgeht und sich wieder neu fokussiert. Dies gilt gleichermaßen für den beruflichen Werdegang.





## **Was sollten Studierende beim Start in ihr Berufsleben unbedingt beachten? Welchen Rat würden Sie Studierenden mit auf den Weg geben?**

Mein Rat an Studierende beim Start ins Berufsleben ist, neuen Themen offen zu begegnen und neugierig zu bleiben. Es lohnt sich, vieles zu hinterfragen, eigene Perspektiven einzubringen und aktiv Ideen vorzuschlagen. Wer bereit ist, über den Tellerrand zu schauen und Verantwortung zu übernehmen, lernt nicht nur schneller, sondern kann auch aktiv zum Erfolg des Teams und des Unternehmens beitragen.

### **Schnellfragerunde:**



#### **1. Kaffee oder Tee?**

Kaba \_\_\_\_\_

#### **2. Frühaufsteher oder Nachteule?**

Frühaufsteher \_\_\_\_\_

#### **3. Lieblingsbuch oder Film?**

The Wulf of Wallstreet \_\_\_\_\_

#### **4. Ort den Sie bereisen möchten?**

Die Azoren \_\_\_\_\_

# Semester in Seoul: Erfahrungen eines Wirtschaftsingenieurs in Südkorea

Seit über zwei Monaten lebe ich im Rahmen meines Theorie-Auslandssemesters in Seoul (Südkorea). Je länger ich hier bin, desto mehr schätze ich diese Zeit. Die Menschen hier sind unglaublich offen, herzlich und hilfsbereit. Durch die internationale Atmosphäre an der Sejong University konnte ich Freundschaften mit Kommilitoninnen und Kommilitonen aus aller Welt schließen.

Auch akademisch ist das Studium hier bereichernd:

Die Lehrveranstaltungen sind praxisorientiert, interaktiv und häufig stark international ausgerichtet. Themen wie Global Supply Chain Management oder International Finance zeigen mir, wie Wirtschaft und Technologie global zusammenwirken und eröffnen neue Perspektiven auf mein eigenes Studium.

Doch was Seoul für mich besonders macht, ist die einzigartige Kombination aus Tradition und Moderne. Zwischen historischen Tempeln, futuristischen Hochhäusern und unzähligen Cafés bietet die Stadt ständig neue Eindrücke und Inspiration. Diese Mischung aus kulturellem Reichtum, Dynamik und Gastfreundschaft macht das Leben hier zu einem echten Abenteuer.

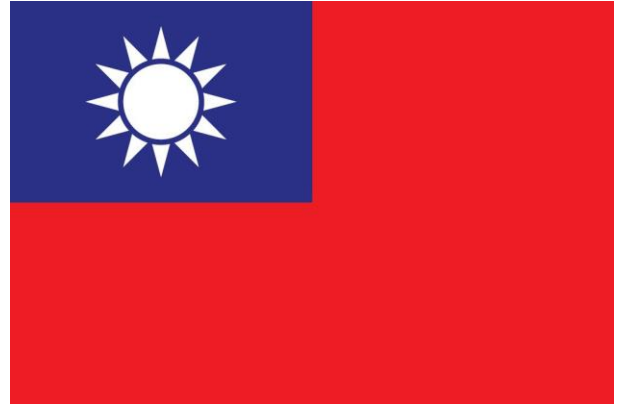
Stünde ich wieder vor der Entscheidung, würde ich ein Auslandssemester in Seoul ohne zu zögern noch einmal wählen. Es ist eine Erfahrung, die mich persönlich wachsen lässt und meinen Blick auf die Welt nachhaltig prägt.





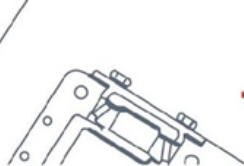
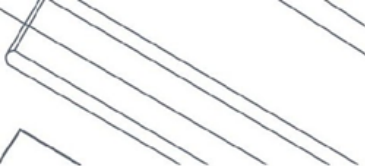
## Wirtschaftsingenieure in Fernost: Zwei Studenten berichten aus Taiwan

Unser Auslandssemester hat uns für drei Monate nach Kaohsiung geführt, im Anschluss waren wir noch einen Monat in Südostasien unterwegs. Rückblickend war die Zeit in Taiwan für uns eine Mischung aus neuen Erfahrungen, ein paar Herausforderungen und vielen Momenten, in denen wir einfach gemerkt haben, wie viel wir dazulernen.



Die Menschen in Taiwan haben wir als sehr freundlich erlebt. Im Alltag war es manchmal etwas schwierig, weil viele kaum Englisch sprechen, wodurch einfache Dinge schnell komplizierter wurden. An der NSYSU sah das ganz anders aus: Dort konnten eigentlich alle gut Englisch, egal ob Kommilitonen oder Professoren.

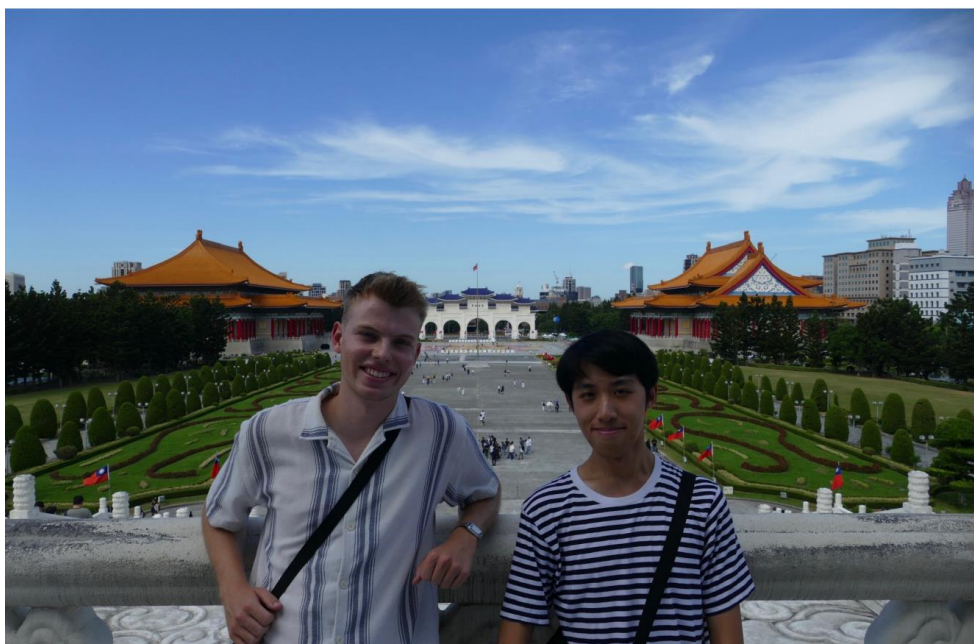
Durch das Buddy-Programm hatten wir direkt zu Beginn Ansprechpersonen, die uns geholfen haben, uns zurechtzufinden. Das hat vieles erleichtert und uns schnell erste taiwanesischen Kontakte gebracht. Studienmäßig war vor allem spannend, dass wir in Kursen wie International Economics eine Perspektive kennengelernt haben, die stärker auf Taiwan und China ausgerichtet ist. Dadurch bekommt man automatisch einen anderen Blick auf Themen, die man aus Europa sonst anders wahrnimmt.



Kaohsiung selbst hat uns positiv überrascht. Die Stadt ist groß, wirkt aber trotzdem entspannt. Das warme Klima macht viel aus, vor allem wenn man weiß, wie das Wetter in Deutschland zu der Zeit aussieht. Was uns besonders gefallen hat: Man hat alles in Reichweite: Berge, Strände, Stadtleben. Perfekt, um zwischendurch einfach rauszukommen. Dazu kommen die vielen Möglichkeiten für Wochenendtrips überall im Land.

Was uns am meisten gefordert hat, war der Alltag in einer anderen Sprache und Kultur. Dinge zu organisieren, die zu Hause selbstverständlich sind, war in Taiwan manchmal echte Detektivarbeit. Gleichzeitig hat uns genau das geholfen, selbstständiger zu werden und Probleme anders anzugehen als an der DHBW, wo vieles klar strukturiert ist.

Wir würden Taiwan auf jeden Fall wieder als Ziel für ein Auslandssemester wählen. Das entspannte Umfeld, das gute Wetter, die freundlichen Menschen und die super Lage für Reisen in der Region machen den Aufenthalt dort sehr angenehm. Und auch Taiwan selbst bietet mehr als genug, um regelmäßig etwas Neues zu entdecken



## West Coast Vibes: Erfahrungen von der USBC

Hey zusammen,

ich bin Moritz und ich verbringe aktuell mein Auslandssemester an der University of California, Santa Barbara. Was mir am meisten gefällt sind die Leute hier. Sie sind mega offen und man kommt sofort ins Gespräch, egal ob in der Öffentlichkeit, beim Sport oder in der Vorlesung. Meine Kurse an der Universität sind überwiegend wirtschaftliche Fächer, darunter Financial Accounting, Global Economics, Business Development und Html. Ich finde es sehr spannend zu sehen, wie anders hier die Unterrichtsstruktur aufgebaut ist.

Auch außerhalb der Universität gibt es viele Möglichkeiten neue Sachen zu entdecken. Wir unternehmen oft was mit unseren amerikanischen Mitbewohnern, gehen auf die ein oder andere Party oder machen Ausflüge. Beispielsweise haben wir unsere amerikanischen Roommates in Los Angeles und Santa Clorita besucht, waren in Las Vegas und San Francisco und in den Nationalparks: Yosemite, Bryce Canyon, Valley of Fire und Death Valley.

Insgesamt hat mich das Semester vor allem persönlich weitergebracht, indem ich neue Sachen, neue Eindrücke und andere Menschen kennengelernt habe. Ich kann nur jedem ans Herzen legen ein Auslandssemester zu machen. Egal wo oder wie. Die Erfahrung lohnt sich!

Grüße Moritz





## Studienfahrt TWI23-1 - auf nach Stockholm!

Hey! Wir sind der Kurs TWI23/1 des Studiengangs Wirtschaftsingenieurwesen an der DHBW Ravensburg und durften vom 5. bis 10. Oktober 2025 unsere Studienfahrt in Schweden verbringen. Die Reise startete mit dem Flug von Stuttgart nach Stockholm.

Nach dem Einzug ins Hostel ließen wir den Abend bei einem gemeinsamen Essen ausklingen. Am nächsten Morgen ging es nach dem Frühstück mit dem Zug weiter nach Göteborg. Dort stand die Besichtigung bei SKF auf dem Programm, inklusive eines spannenden Vortrags und einer beeindruckenden Führung durch die Produktion.



Besonders in Erinnerung bleiben werden uns die autonom fahrenden Gabelstapler, die den hohen Automatisierungsgrad bei SKF verdeutlichten. Abends blieb der Kurs flexibel – ob gemeinsames Essen, Barhopping oder die Erkundung der Stadt, jeder konnte den Tag nach eigenen Vorstellungen gestalten. Am dritten Tag stand ein Besuch im European Headquarters von Plasman an.

Plasman entwickelt und fertigt spritzgegossene und lackierte Kunststoffteile, vor allem für die Automobilindustrie. Am Nachmittag durften wir die Produktionsprozesse hautnah erleben – ein echtes Highlight für alle Technikbegeisterten. Den Tag rundete ein gemeinsames Essen in einem typisch schwedischen Restaurant ab. Weiter ging es nach Huskvarna, wo der Besuch beim traditionsreichen Unternehmen Husqvarna auf dem Programm stand. Hier erhielten wir spannende Einblicke in die Produktion der Ketten sowie in die Fertigung von Gehäusen und Motoren für Motorsägen. Anschließend blieb Zeit für einen freien Nachmittag in Jönköping, bevor wir am Abend mit dem Expressbus nach Stockholm zurückkehrten.

Einen besonderen Abschluss fand die Fahrt am letzten Tag mit einer Stadtführung durch die Altstadt von Stockholm. Danach blieb jeder frei in seiner Tagesgestaltung: Shoppen, E-Scooter-Touren oder Museumsbesuche auf der Museumsinsel waren nur einige der Möglichkeiten. Den letzten Abend genossen wir gemeinsam bei einem italienischen Abendessen und ließen den Tag in einer Bar ausklingen. Am Morgen des 10. Oktober trat der Kurs den Rückflug nach Stuttgart an – bereichert um viele neue Eindrücke, fachliche Inspirationen und ein gestärktes Zusammengehörigkeitsgefühl. Unsere Studienfahrt nach Schweden war für uns ein echtes Highlight des Studiums, das uns noch lange in Erinnerung bleiben wird.





# Lissabon Calling: Der Kurs TWE auf Exkursion

Hallo! Wir sind der Kurs TWE23 des Studiengangs Wirtschaftsingenieurwesen an der DHBW Friedrichshafen und durften vom 3. bis 11. Oktober unsere Studienfahrt in Lissabon verbringen. Mit Temperaturen um die 30 Grad und strahlendem Sonnenschein bot uns die portugiesische Hauptstadt die perfekte Kulisse für eine abwechslungsreiche Woche voller spannender Eindrücke, sowohl fachlich als auch persönlich.



Im Rahmen unseres Programms erhielten wir interessante Einblicke in verschiedene Unternehmen und Institutionen. Besonders in Erinnerung bleiben werden uns die Besuche bei FAI Therapeutics, Schnellecke, EDP sowie der Deutschen Botschaft. Dort konnten wir wertvolle Eindrücke zu internationalen Arbeitsweisen und wirtschaftlichen Zusammenhängen gewinnen. Neben dem offiziellen Programm blieb aber auch genug Zeit, Lissabon auf eigene Faust zu entdecken. Ob beim Erkunden der verwinkelten Altstadtgassen, bei einem gemeinsamen Ausflug an den Strand, beim Besuch des Stadions von Benfica Lissabon oder beim Genießen der lokalen Küche – es gab jeden Tag neue Erlebnisse, die uns als Kurs noch enger zusammengeschweißt haben. Mit vielen neuen Eindrücken, spannenden Erfahrungen und einer großen Portion guter Laune blicken wir auf eine unvergessliche Woche zurück. Unsere Studienfahrt nach Lissabon war nicht nur fachlich lehrreich, sondern auch menschlich ein echtes Highlight unseres bisherigen Studiums.





## Studienfahrt TWI23-2 - Amsterdam

Zwischen Tulpen, Fahrrädern und Käse...

Wer meint, Amsterdam bestehe nur aus Fahrrädern, Grachten und schiefen Häusern, hat noch keine Studienfahrt mit dem Kurs TWI23-2 erlebt. Anfang Oktober machten wir uns begleitet von Herrn Krafft auf den Weg in die niederländische Metropole. Der Start: Samstagabend, 04.10.2025 um 23:04 Uhr vom Bahnhof Friedrichshafen. Die Mission: Eine Woche voller Technik, Kultur und neuer Eindrücke, genau das Richtige für uns Wirtschaftsingenieur-Studierende im Endspurt des Studiums.

Nach unserer Ankunft am frühen Sonntagmorgen wurde der „Traum von Amsterdam“ direkt zur Wirklichkeit. Beim Erkunden der historischen Viertel, entlang der Grachten und über die schmalen Brücken – vorbei an Tulpenständen, Käseläden und Coffeeshops – zeigte sich schnell, wie vielseitig die Stadt tatsächlich ist. Was wir ebenfalls rasch gelernt haben: Vorsicht vor Fahrradfahrern! Sie sind überall, sie haben immer Vorfahrt, und dank zahlreicher E-Bikes durchqueren heute Jung und Alt die Stadt in Rekordzeit.

Am Montag stand der erste offizielle Besuch an: die „Royal Van Lent Shipyard“, eine der renommierten Feadship-Werften, in der einige der luxuriösesten Yachten der Welt entstehen. Feadship gilt als weltweiter Maßstab für Handwerkskunst, Design und Engineering, ein beeindruckender Einblick in hochpräzise Ingenieursarbeit im Premiumsegment. Dienstagvormittag ging es weiter zu „Global Switch“. Ein Blick hinter die Kulissen eines Rechenzentrums, das man normalerweise nur von außen kennt. Die Dimensionen und die logistischen sowie technischen Anforderungen ließen uns immer wieder staunen.

Einen völlig anderen Eindruck von Amsterdam bot anschließend das Amsterdam Dungeon. Zwischen düsteren Kulissen, historischen Figuren und schaurigen Geschichten tauchten wir in die Legenden der Amsterdamer Vergangenheit ein.

Der Mittwoch begann mit einem Besuch der „De Nederlandsche Bank NV“. Hier trafen Wirtschaft, Währung, Sicherheit und Geschichte unmittelbar aufeinander. Die Führung verdeutlichte, wie komplex moderne Finanzsysteme funktionieren.

Direkt im Anschluss folgte das komplette Gegenteil: „Motorenrevisie Sparnestad“. Nach einem herzlichen Empfang staunten wir über das Know-how rund um die Revision und nachhaltige Überholung von unter anderem Bosch-, MTU- und JohnDeere- Motoren, gebündelt in einer Werkstatt, die an kleine Betriebe oder Heimwerkstätten erinnert. Ein Traum für jeden Technikfan – eine Werkstatt genauso, wie man es sich vorstellt.

Trotz einiger regnerischer Tage zeigte sich Amsterdam am vorletzten Tag während einer Grachtenfahrt noch einmal von seiner besten Seite. Sonne, Wasser, historische Häuser – ein perfektes Gesamtbild. Der historische Windmühlen-Look, gutes Bier, entspannte Stimmung und die traditionsreiche Geschichte der Brauerei bildeten einen gelungenen Abschluss des letzten Abends.

Der Freitag stand allen noch einmal für eigene Erkundungen zur Verfügung. Kurz vor der Rückfahrt am Abend ließen wir uns ein gemeinsames Mittagessen in einer Roboter-Bar nicht entgehen. Ein besonderer Dank gilt dem gesamten Organisationsteam für die hervorragende Planung und Organisation sowie Herrn Krafft, der uns mit Geduld, Humor und Engagement durch die Woche begleitet hat.

Mit Krafft voraus – so geht Studienfahrt auf Wirtschaftsingenieurs-Art.



## Begrüßung der neuen Studierenden im Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen

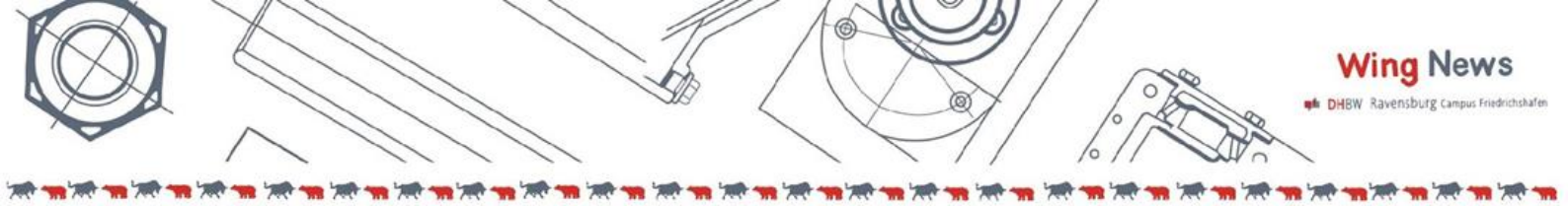
In diesem Jahr war zunächst keine offizielle Erstsemesterbegrüßung wie in den vergangenen Jahren im Oktober vorgesehen. Dank des Engagements von Herrn Brath und des Eventmanagement-Teams konnte jedoch eine eigene, „inoffizielle“ Begrüßung für die neuen Studierenden des Studiengangs Wirtschaftsingenieurwesen stattfinden – und das mit großem Erfolg. Um 15 Uhr eröffnete Herr Brath gemeinsam mit der Studentin Sarah Mast die Veranstaltung. Auch Herr Seemann und der VWI stellte sich den Erstsemestern vor.

Danach wurde es aktiv: Die Studierenden wurden in Gruppen aufgeteilt und erkundeten bei einer Campus-Rallye das Gelände und seine Einrichtungen. Eine der Aufgaben bestand zum Beispiel darin, eigenständig ein Buch in der Bibliothek auszuleihen und wieder zurückzugeben. Als Hauptgewinn erhielt die Siegergruppe exklusive DHBW-Shirts, gesponsert von der StuV. Unser besonderer Dank gilt der StuV an dieser Stelle nochmals für die großzügige Unterstützung! Nach der Rallye wurden die Studierenden in ihre Kurse eingeteilt, wo sie die Gelegenheit hatten, sich mit Kommilitoninnen und Kommilitonen aus höheren Semestern auszutauschen und offene Fragen zu klären.

Abschluss bildete ein gemeinsames Abendessen im I Fratelli. In entspannter Atmosphäre konnten die neuen Studierenden Kontakte knüpfen und sich besser kennenlernen. Die Resonanz war durchweg positiv. Die Möglichkeit, schon vor Beginn der Theoriephase Kontakte zu knüpfen, wurde sehr geschätzt und auch intensiv genutzt.

Wir heißen alle neuen Studierenden herzlich willkommen und wünschen einen  
erfolgreichen Start in die erste Theoriephase im Januar!





# Wing-Studenten planen ihren Weg

Eine aktuelle Umfrage unter Studierenden des Wirtschaftsingenieurwesen-Jahrgangs TWIE23 sowie die Auswertung der Informationen zum Verbleib der TWIE'ler aus dem direkten Vorgängerjahrgang liefern spannende Einblicke in deren Karrierepläne und Zufriedenheit mit dem Studiengang. Die Ergebnisse zeigen den verbreiteten Wunsch der Studierenden, ihre Karriere mit einer Übernahme durch das Partnerunternehmen fortzusetzen. Zudem offenbart die Studierendengruppe eine Präferenz für technische Inhalte und eine hohe Fachloyalität.

## Klare Karrierewege nach dem Bachelor

Auf die Frage an die TWIE23er, welchen Weg die Studierenden nach dem Bachelor einschlagen wollen, zeigt sich, dass die Übernahme durch die vertrauten Partnerbetriebe stark im Vordergrund steht. Dieses Ergebnis unterstreicht die Attraktivität und die Bindung, die durch das duale Studienmodell entsteht.

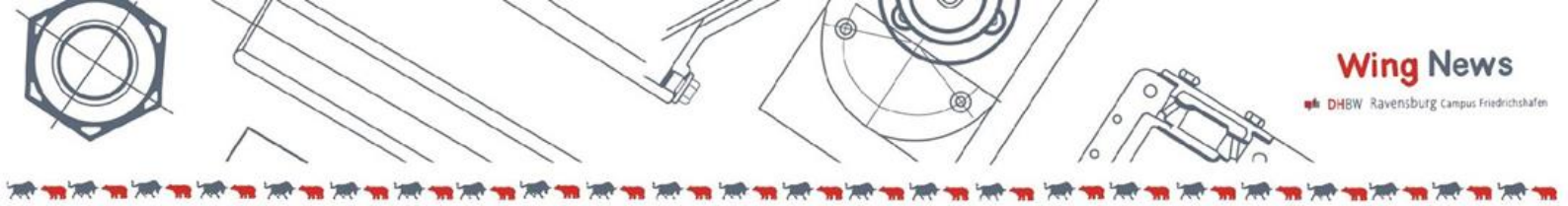
Die hohe Bereitschaft zur Übernahme steht im Einklang mit den Erfahrungen des Vorgängerjahrgangs: Trotz der angespannten wirtschaftlichen Lage wurden 73% der TWIE22 - Absolventen direkt von ihrem Partnerunternehmen übernommen. Die aktuelle Umfrage des Jahrgangs TWIE23 bestätigt diese starke Tendenz und lässt eine weiterhin hohe Übernahmequote erwarten.

Gleichzeitig ist der Wunsch nach weiterer akademischer Qualifikation hoch: Ein Masterstudium planen 25% der Befragten. Zusammen genommen bilden diese beiden Gruppen die überwältigende Mehrheit der zukünftigen Pläne. Andere Optionen wie der Berufseinstieg in einem anderen Unternehmen, ein weiteres Bachelorstudium oder ein berufsbegleitender Master spielen nur eine untergeordnete Rolle.

Bemerkenswert ist die hohe Sicherheit in der Entscheidung: Insgesamt fühlen sich 75% der Befragten „sehr sicher“ oder „eher sicher“ in ihren aktuellen Plänen, was für eine hohe Zielstrebigkeit der TWIE23er spricht.

## Gefragte Fachbereiche: Produktion und Logistik dominieren

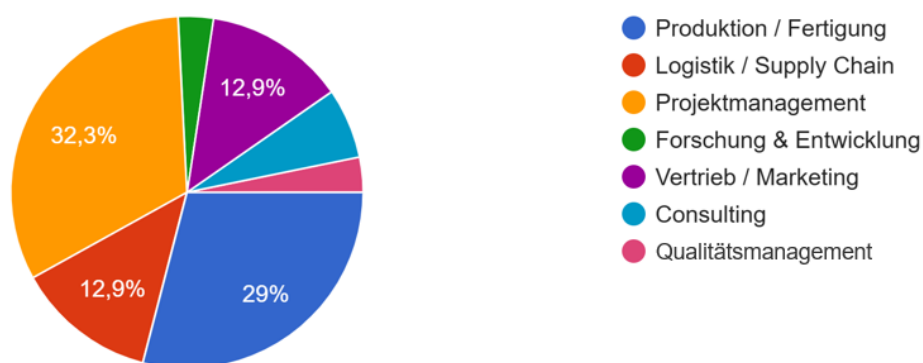
Jene Studierende, die ihren künftigen Berufseinstieg planen, zeigen klare Präferenzen für ingenieurnahe Tätigkeiten, die den Kern des Wirtschaftsingenieurwesens abbilden. Die beiden meistgewählten Bereiche sind das Projektmanagement mit 32,3% und die Produktion / Fertigung mit 29%.



Dies deutet darauf hin, dass die Absolventen primär in den operativen Wertschöpfungsbereichen eingesetzt werden möchten, in denen technische und ökonomische Optimierung Hand in Hand gehen. Logistik / Supply Chain wird von 12,9% als gewünschtes Tätigkeitsfeld genannt, während Unternehmensbereiche wie Vertrieb, Consulting oder Forschung und Entwicklung zwar genannt werden, aber deutlich geringere Anteile erhalten.

Falls du einen Berufseinstieg planst: In welchem Bereich möchtest du arbeiten?

31 Antworten



Umfrage TWIE23

### Technische Interessen und hohe Fachloyalität

Im Hinblick auf die Studieninhalte zeigt sich, dass die Studierenden eine stärkere Affinität zu den technischen Fächern haben. 40% geben an, dass sie die technischen Fächer mehr interessieren als die wirtschaftlichen. Hinzu kommen 32,5%, die beide Bereiche gleich gewichtet sehen. Dies korreliert mit dem Wunsch, den technischen Schwerpunkt des Studiums rückblickend gerne stärker gewichtet zu haben – dies wünschen sich 57,5% der Befragten, was auf einen gewissen Hunger nach ingenieurwissenschaftlicher Vertiefung hindeutet. Trotz dieser Präferenz ist die Gesamtzufriedenheit mit der Studienwahl überragend: 80% der Studierenden des Jahrgangs 2023 würden den Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen wieder wählen. Diese hohe Loyalität bestätigt die Attraktivität des interdisziplinären Studiums und seine Relevanz für die heutigen Herausforderungen in Wirtschaft und Technik.

**Der Studiengang  
Wirtschaftsingenieurwesen  
wünscht allen Lesern  
besinnliche und erholsame  
Feiertage sowie  
Gesundheit und Erfolg im  
neuen Jahr!**



**Wing News**

 **DHBW** Ravensburg Campus Friedrichshafen

**Autoren**

**Dozentenvorstellung**

Jan Lepper  
Mirko Ehret

**Semester in Seoul:  
Erfahrungen eines Wirtschaftsingenieurs  
in Südkorea**  
David Offenloch

**Wirtschaftsingenieure in Fernost:  
Zwei Studenten berichten aus Taiwan**  
Simeon Kopf

**West Coast Vibes: Erfahrungen von der  
USBC**  
Moritz Hauser

**Studienfahrt TWI23-1 - auf nach  
Stockholm!**  
Elias Rebstein

**Lissabon Calling: Der Kurs TWE auf  
Exkursion**  
Yannis Bergande

**Studienfahrt TWI23-2 – Amsterdam**  
Ramona Herrmann

**Begrüßung der neuen Studierenden im  
Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen**  
Tim Ruther

**Wing-Studenten planen ihren Weg: Jeder  
Zweite bleibt im Partnerunternehmen**  
Tim Ruther

